


25 Jahre CEREC Masterkurs, Köln 2017
25th anniversary CEREC Master Course, Cologne 2017
Workshop Abstracts

Donnerstag, 15 Juni 2017 von 11 - 13 Uhr / Tuesday, 15th June 2017, 11am-1pm

1. Change of vertical bite dimension with CEREC 

Dr. Bernd Reiss, Malsch, Prof. Dr. Sven Reich, Aachen


Visualisation of the dynamic occlusion (articulation) during the virtual construction will reduce significantly adjustments and grinding after placement and reduces unpredictable results. The CEREC method offers a variety of different approaches to the functional movements of the jaw. Moreover, a predictable outcome for complex cases such as change of the vertical bite dimension and a group guidance can be obtained.

Changing the bite is always a complex and sometimes significant change for the patient. Different concepts for a successful realisation will be presented and simulated in this workshop. A „tool box“ offering different possibilities to use appropriate methods and treatment steps will be given to the attendants with respect to patient's demands as well as operator's skills.

2. Fixed partial dentures with CEREC 

Dennis J. Fasbinder DDS, Ann Arbor / USA

Although implant restorations have become the preferred treatment option for replacing missing teeth, fixed partial dentures (FPDs) remain successful solutions for a number of clinical situations. This workshop will review the clinical workflow for both provisional and permanent fixed partial dentures (bridges) using the CEREC system. Specific topics to be discussed will include imaging recommendations, design concepts and techniques, material selection and handling, as well as adhesive delivery of the FPDs. Unique applications including adhesively bonded designs and implant-specific provisional applications will also be discussed.

3. Anterior Masterclass 1: e.max and feldspar 

Dott. Roberto Molinari, Mantova / Italy

Anterior Masterclass 1 and 2: Best option is to take both parts to profit most of the challenges in anterior teeth, however each session is possible to be booked separately.

Part one will give the theoretical background and the philosophy behind the concept for the ultimate challenge to „create prosthetic teeth that look natural teeth“. Case presentations, material selection and properties of the components will be topics of part one, part two will concentrate on the practical proceeding again with case presentations but also practical demonstrations with tips and tricks to get an optimum result.

Technology role is to simplify the work of the dentist who has to meet the expectations of his patients from an aesthetic and functional point of view. The final challenge should be "to create prosthetic teeth that look natural teeth".

In order to obtain the best results from an aesthetic point of view, the modern dentist must know how to manage ceramic and the new materials, in particular on the frontal teeth.

This presentation will illustrate work processes such as polishing technique, characterization technique, and cut-back technique, by which it is possible to obtain a good final results.

4. Smile Design mit CEREC

Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Graz / Österreich

Frontzahnrestaurationen stellen eine besondere Herausforderung für den Zahnarzt dar. Patienten wünschen sich eine perfekte Ästhetik. Um nicht an der fertigen Restauration Änderungen vornehmen zu müssen, lohnt es sich ein wenig Zeit in die Analyse der bestehenden Situation zu investieren und das mögliche Ergebnis dem Patienten zu kommunizieren.

Auch unter dem Aspekt der Dokumentation und ev. Kommunikation mit dem Zahntechniker in besonders anspruchsvollen Fällen ist Individual Digital Smile Design eine wertvolle Hilfestellung. Ergänzend werden auch die Möglichkeiten der Integration in das CEREC-Smile-Design vorgestellt.

5. Update Software 4.x

Dr. Günter Fritzsche, Hamburg

Abstrakt folgt

6. Elektronische Registriertechniken + SICAT Function

Prof. Dr. med. dent. Bernd Kordaß, Dr. rer. med. Sebastian Ruge, Greifswald

Computergestützte Messsysteme, mit denen die Funktion des Unterkiefers dreidimensional erfasst werden kann, wurden für die Anwendung in Praxis und Labor in vielfältiger Weise optimiert. Sie dienen der rationellen Funktions- und Okklusionsanalyse, aber auch der Zentrikbestimmung und -kontrolle und vor allem der Ermittlung patientenbezogener Werte zur individuellen Programmierung von Artikulatoren (einschließlich der virtuellen). Neben einer kurzen Übersicht über marktgängige Systeme sollen die Möglichkeiten und der Einsatz für Diagnostik und Therapie live demonstriert werden - beispielhaft mit dem JManalyser-Messsystem (Fa. zebri Medical). Dabei sollen die neuen, innovativen Möglichkeiten eine besondere Rolle spielen: EMG, Ankopplung an CAD/CAM und DVT, u.a.m.

Ein besonderer Schwerpunkt ist „SiCAT Function“, ein System, welches das JMT⁺-Bewegungsmesssystem mit DVT und CEREC koppelt. Die Visualisierung der anatomischen Knochenstrukturen des Kiefers und der Kiefergelenke in Kombination mit realen Bewegungsaufzeichnungen ermöglicht neue Einblicke für die Funktionsanalyse und bietet eine neuartige Grundlage für CAD/CAM-gefertigte Therapieschienen. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, ausführlich zu diskutieren.

7. TiBase-Abutments für Kronen/Brücken

ZA Peter Neumann, ZA Lutz Brausewetter, Berlin

Die prothetische Versorgung von Implantaten mit Kronen und Brücken ist eine Herausforderung im täglichen Praxisbetrieb. Mit der aktuellen CEREC & CEREC Premium SW ist dies deutlich einfacher umsetzbar als auf konventionellem Weg und so ein Highlight für Behandler und Patient.

Ob Einteiler oder Zweiteiler, individueller Gingivaformer, mit welchem Materialsystem, von welchem Hersteller - die Möglichkeiten sind vielfältig und sollen in diesem Workshop erarbeitet werden. An aktuellen Fällen können die Teilnehmer sich auf Notebooks „ausprobieren“ und unter Anleitung Implantatabutments konstruieren.

8. CEREC Premium SW 4.4 Premium Package für das Praxislabor

ZT John Philipp, Bensheim, DentsplySirona

Die neue CEREC Premium SW 4.4 von DentsplySirona erlaubt Zahnärzten mit Praxislabor jetzt die Behandlung von Fällen, die über das Chairside-Spektrum hinausgehen. Möglich wird dies durch ein erweitertes Indikationsspektrum, eine größere Palette an Bearbeitungswerkzeugen und eine Unterstützung der extraoralen Scanner inEos X5 und inEos Blue.

Anhand einer dreigliedrigen Brücke auf zwei Implantaten wird der Workflow Schritt für Schritt durchgegangen. Zusätzlich werden die Vielfalt der verfügbaren Materialien und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten dargestellt.

9. Brücken aus e.max CAD und Zirkondioxid

Dipl.-Stom. Oliver Schneider, Zwickau

Mit der CEREC-Software ist es möglich, chairside Brückenkonstruktionen aus e.max CAD LT sowie Cerec-Zirkonia bzw. TZI C herzustellen. Aufbauend auf den Erfahrungen, die zunächst im Rahmen einer klinischen Studie 2007/08 und seither in über 100 Behandlungsfällen mit dieser innovativen und anspruchsvollen Methode gesammelt wurden, geht der Workshop auf alle Aspekte dieser Versorgungsform ein. Indikation, der klinische und labortechnische Ablauf, die Konstruktion am CEREC-Gerät mit der Chairside- oder der Cerec-Premium-Software sowie die Eingliederung werden umfassend dargestellt und diskutiert. Auch der Workflow kleiner Flügelbrücken im Frontzahnbereich wird erläutert. Die Teilnehmer haben selbst die Möglichkeit, Konstruktionsübungen durchzuführen. Die Farbgebung wird durch einen erfahrenen Zahntechniker der Fa. IvoclarVivadent demonstriert.

10. Update Frontzahnrestauration

Dr. Klaus Wiedhahn, Buchholz

Für viele Zahnärzte ist das CEREC System mehr etwas für den Seitenzahnbereich. Dabei werden immer mehr CEREC Materialien speziell für Frontzahnrestaurationen – seien es Kronen, Veneers oder Brücken auf den Markt gebracht. Auch die Planungs- und Charakterisierungsverfahren wurden weiterentwickelt. Im Workshop werden die aktuellen und rationellen Verfahren zur Planung und Konstruktion sowie die indikationsgerechte Materialwahl besprochen. Neue oder selten verwendete CEREC Materialien werden anhand von klinischen Fällen auf Ihre „Frontzahntauglichkeit“ überprüft.

11. Abrechnungsworkshop

Dr. Olaf Schenk, Köln

Der Workshop behandelt alle CEREC relevanten Gebührenpositionen im gesetzlichen Versicherungssystem als auch bei der privaten Rechnungsstellung.

Im Vordergrund stehen die GOZ 2012 und die individuelle Laborpreisliste der BEB Zahntechnik.

Anhand von Beispielen werden verschiedene Behandlungen durchkalkuliert.

12. T&T für den perfekten intraoralen Scan

Dr. Markus Zaruba, Holzkirchen

Die Abformung ist die Visitenkarte des Zahnarztes, hieß es früher immer! In der Tat gibt es viele Wege, einen intraoralen Scan anzufertigen. Doch sind diese auch präzise und genau? Viele Faktoren machen uns das Scannen oft nicht einfach. In diesem Workshop werden all die klinischen Probleme angesprochen die uns das Scannen erschweren und natürlich Lösungen aufgezeigt, diese zu meistern. Es fängt Alles bei der Präparation an und hört mit der Modellberechnung auf. Sie erhalten Tipps zur Präparation sowie zu den Möglichkeiten der Blutstillung. Darüber hinaus werden einfache Strategien für intraorales Scannen von Quadranten und Ganzkiefer aufgezeigt, mit deren Hilfe auch die Delegation von Aufnahmen an einzelne Personen (Assistenz) möglich sind.

Donnerstag, 15 Juni 2017 von 13:30 – 15:30 Uhr / *Thursday, 15th June 2017, 1.30pm – 3.30pm*

13. Guided surgery in the dental practice 

Dr. Bertrand Dinahet, Pacé/France

The main goal of this workshop is to show and to explain the complete workflow in guided implantology with the Dentsply Sirona system: Cerec and CBCTscan. From an optical impression, a digital wax-up is achieved and then merged into the CBCT images. Implant planning is performed according to prosthetic planning and a surgical guide is designed. Then, we will focus on the design of this guide with the CEREC SW 4.4. or with the inLab 16 software. Finally, we will learn how to mill classically a Cerec guide 2 in the MCXL machine or better, thanks to the Inlab 's STL file, to print a guide with several sleeves and not only one, with a Form 2-Formlabs (3D stereolithographic printer). During the guided surgery, we will learn tips and tricks and I will show you a new S, M and L universal sleeve system designed by my friend, Dr. CASAS (Fr).

14. Anterior Masterclass 2: esthetic with new materials 

Dott. Roberto Molinari, Mantova / Italy

Anterior Masterclass 1 and 2: Best option is to take both parts to profit most of the challenges in anterior teeth, however each session is possible to be booked separately.

Part one will give the theoretical background and the philosophy behind the concept for the ultimate challenge to „create prosthetic teeth that look natural teeth". Case presentations, material selection and properties of the components will be topics of part one, part two will concentrate on the practical proceeding again with case presentations but also practical demonstrations with tips and tricks to get an optimum result.

Technology role is to simplify the work of the dentist who has to meet the expectations of his patients from an aesthetic and functional point of view. The final challenge should be "to create prosthetic teeth that look natural teeth".

In order to obtain the best results from an aesthetic point of view, the modern dentist must know how to manage ceramic and the new materials, in particular on the frontal teeth.

This presentation will illustrate work processes such as polishing technique, characterization technique, and cut-back technique, by which it is possible to obtain a good final results.

15. Single visit extreme: extraction to implant crown 

Gilbert G.R. Leo DDS, The Hague / Netherlands

1. Patient Wish

In today's fast and demanding world patients want immediate solutions to their dental problems, loss of the first molar in the upper jaw is seen for most patient as aa esthetic problem. Patients demand an immediate solution to the loss of the molar. They see a partial denture for the time of healing after extraction and implantation as no go.

2. The Cerec Galileos implant solution

In this workshop we will show you how to tackle this problem . Extraction ,implant placement will be done in one and the same surgery. Immediate temporasation of the missing tooth with use of the CEREC method and so avoiding a partial denture will be shown ,tips and tricks will be given.

Patient driven dentistry stretched to the limit.

16. Monolithische Kronen chairside aus Zirkon

Dr. Günter Fritzsche, Hamburg

Abstrakt folgt

17. DVT effektiv richtig interpretiert

Priv.-Doz. Dr. Dr. Lutz Ritter, Hennef

Die dentale Volumentomographie (DVT) hält mehr und mehr Einzug in den klinischen Alltag der modernen Zahnmedizin. Häufige Indikationen sind Implantatplanung, Lagebestimmung von Weisheitszähnen, die Diagnostik ossärer Läsionen der Kiefer sowie die Visualisierung endodontischer Fragestellungen. Aufgrund der Volumengröße sind auf DVTs aber auch immer zusätzliche Strukturen abgebildet, die über die ursprüngliche Fragestellung hinausgehen. Diese zu erkennen und korrekt zu bewerten gehört zu den Pflichten bei der Diagnostik mittels DVT.

Dieser Workshop soll zum einen die systematische radiologische Interpretation von DVT Daten vermitteln sowie typische Zufallsbefunde anhand von Beispielen erläutern. Somit soll ein effektives und sicheres Befunden von DVT Aufnahmen erlernt werden.

18. inLab 16.1 – Implantologie - Modul

ZT John Philipp, Bensheim, DentsplySirona

Implantatgetragene Prothetik – perfekt designt mit dem inLab Implantologie-Modul. In ihm sind alle erforderlichen CAD-Werkzeuge und Funktionen zur patientenindividuellen Versorgung einzelner oder mehrerer Implantate integriert.

Über das Schraubenkanalwerkzeug werden Löchergeometrien wie für Schraubenkanäle erzeugt - mit individueller Einstellung von Position, Winkel und Durchmesser.

Als Beispiel wird eine dreigliedrige Implantat-Brücke gezeigt die auf eingescannte Standard-Abutments verschraubt wird.

19. Digitale Relationsbestimmung mit Centric Guide

ZTM Christian Wagner, Chemnitz

Das Thema Funktion gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig wird Funktion bzw. Funktionsdiagnostik mitunter als sehr kompliziert und deshalb als langweilig empfunden.

Dabei kann Funktion auch anschaulich, kurzweilig und spannend sein. In dem Workshop geht es vor allem um praxistaugliche Konzepte für die reproduzierbare Bissregistrierung und die Übertragung in die Modellsituation.

Die Bissnahme ist eine der entscheidenden Maßnahme bei der restaurativen Zahnmedizin und bei der CMD Therapie. Ein wichtiger Punkt dabei ist digitale Prozesskette, bei der bisher häufig die Funktion eher etwas am Rande stand. Doch gerade bei vollkeramischen Versorgungen entscheidet die Bissnahme über langfristigen den Erfolg oder die Niederlage. Von der Bissregistrierung über die gezielte Schienentherapie bei CMD Patienten, über die prothetische Vorausplanung bis hin zur prothetischen Umsetzung im bezahnten, teil – und unbezahnten Kausystem werden alle Schritte anschaulich erklärt. Kurz um es geht um ein schlüssiges Gesamtkonzept.

Ein Konzept, welches bereits von einer Vielzahl von Zahnärzten und Zahntechnikern in Deutschland und Österreich erfolgreich angewendet wird. Ein Konzept mit dem bissbedingte Nacharbeiten und somit auch erhebliche Kosten gezielt vermieden werden.

20. Implantat Einzelzahnversorgung mit Vita Enamic

Dr. Bernhild-Elke Starnitz, Langen

Die Hybridkeramik ENAMIC ermöglicht neben der klassischen prothetischen Versorgung wie Veneers, Kronen, Teilkronen und Inlays auch die Versorgung einzelner Implantate.

Mit der aktuellen CEREC / CEREC Premium Software wird die chairside Versorgung von Implantaten mit einer einteiligen direkt verschraubte Abutmentkrone oder der zweiteiligen Versorgung mit individuellem Implantatabutment und Krone im Vergleich zur konventionellen Implantatversorgung einfach möglich.

Die hohe Kantenstabilität von ENAMIC führt zu sehr präzisen Schleifergebnissen, ästhetische Individualisierungen erfolgen ohne keramischen Brand und eröffnet dem Behandler eine sichere chair side Versorgung. In diesem Workshop sollen die Wege vom Scannen der TiBase zur direkt verschraubten ENAMIC Abutmentkrone und zur zweiteiligen Versorgung mit ENAMIC erarbeitet und demonstriert werden.

Auf Notebooks können die Teilnehmer unter Anleitung ENAMIC Implantatabutments konstruieren und den digitalen Workflow erleben.

21. OraCheck: ein Juwel erweitert die CEREC Software

Prof. Dr. Dr. Albert Mehl, Zürich / Schweiz; Dr. Markus Zaruba, Holzkirchen

Der Intraoralscan hat das Potential weit mehr zu sein als "nur" der erste Schritt im restaurativen chairside workflow. Der Intraoralscan ermöglicht vielmehr ein völlig neuartiges Diagnostik- und Therapiekonzept im Sinne einer noch besseren Patientenbehandlung.

Der Workshop stellt das Konzept der digitalen dentalen Verlaufsdagnostik mit der CEREC Omnicam und der CEREC Applikation OraCheck vor. OraCheck ist eine Differenzanalysesoftware, die einen automatisierten Match eines "Baseline" und eines "Follow-Up" Intraoralscans einschließlich Auswertung ermöglicht. Somit sind objektive, quantitative Aussagen zu Fragestellungen wie Abrasion, Gingivarezession, Zahnrotation etc. innerhalb von Sekunden möglich und in der Folge als ein wertvolles Tool in der Patientenkommunikation verwendbar.

Das enorme Potential des Konzepts wird anhand zahlreicher klinischer Fallbeispiele verdeutlicht und dessen Umsetzung in der Praxis step-by-step am CEREC Gerät mit den Teilnehmern geübt.

22. Bisslageänderung mit CEREC

Dr. Bernd Reiss, Malsch, Prof. Dr. Sven Reich, Aachen

Wenn wir die dynamische Okklusion („Artikulation“) bereits bei der virtuellen Konstruktion visualisieren, können wir die Einschleifmaßnahmen nach der Eingliederung entscheidend reduzieren und uns vor unliebsamen Überraschungen schützen. Die CEREC Methode bietet unterschiedliche Methoden, die Funktionsbewegungen zu berücksichtigen. Dieses Vorgehen ermöglicht darüber hinaus ein vorhersehbares Ergebnis bei komplexen Fällen wie beispielsweise einer Bisslageänderung oder der Herstellung einer Gruppenführung.

Eine Bisslageänderung stellt immer eine umfangreiche und für unsere Patienten auch einschneidende Maßnahme dar. Hier werden im Workshop verschiedene Konzepte zur erfolgreichen Umsetzung präsentiert und simuliert. Dadurch soll ein Werkzeugkasten an die Hand gegeben werden, um sicher die richtigen Behandlungsschritte, individuell auf den Patienten und das eigene Zutrauen abzustimmen und durchzuführen.

23. Monolithische Brücken aus Zirkon

Dr. Klaus Wiedhahn, Buchholz

Die Zukunft der CEREC Brücke ist monolithisch – also ohne Verblendung.

Kein Chipping, bei richtiger Gestaltung keine Frakturen, in ein- bis zwei Tagen herstellbar, hoch präzise - das sind die Eigenschaften der TZI (transluzentes Zirkonoxyd) oder der e.max Brücke. In der Praxis relativ leicht herstellbar bleibt als Herausforderung eine ergebnissichere, reproduzierbare Individualisierungstechnik.

Ziel des Workshops ist es, Indikationen und Designtechniken, erprobte Verfahrensweisen und Fallstricke kennenzulernen. Die Wirtschaftlichkeit der monolithischen Brücken und geeignete rationelle Arbeitsabläufe werden demonstriert und diskutiert.

24. Invisalign

Abstrakt folgt

Donnerstag, 15 Juni 2017 von 16 – 18 Uhr / Tuesday, 15th June 2017, 4pm – 6pm

25. Processing, finishing and cementation 

Dennis J. Fasbinder DDS, Ann Arbor / USA

Considerable attention is focused on preparation, design, and milling of CEREC restorations, however the post-milling processing and adhesive delivery of the restoration is often the more critical element in long-term success of the restoration. This workshop will discuss the clinical workflow for post-milling processing of chairside CAD/CAM materials with a focus on lithium disilicate (emaxCAD), zirconia reinforced lithium silicate (Celtra Duo), and full contour zirconia (CEREC zirconia). Materials and procedures will be presented in an effort to facilitate efficiency and predictable outcomes.

26. 6 incisors in 2 hours: possible or fiction 

Gilbert G.R. Leo DDS, The Hague / Netherlands

1. Patient Wish

In today's fast and demanding world patients want immediate solutions to their dental wishes. Esthetic appearance of their teeth is the key to their success. The key of success for us as dentist is a satisfied client so it is important to make an "artist impression" before you start and also to make the "sale", it helps you as a dentist to get into the patient wish, which is not always what we thought

2. The Cerec smile workflow

Starting with the "artist impression" to the actual work in 2 hours we need to work well protocoiled. In this workshop we will guide you through the steps and give you tips and tricks to make the outcome predictable and time efficient and also give you hints to make "sale". Preparation techniques, materials of choice and hardware will be discussed. We will show and convince you that you can book your first client on Monday.

27. Präparation + Materialdesign = Praxissicherheit

Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Graz / Österreich

Zähne zu präparieren hat jeder von uns gelernt und ausreichend praktiziert.

Werkstoffgerechte Präparation legt allerdings das Grund-Design des Werkstückes dar und ist damit von entscheidender Bedeutung für die Haltbarkeit der Restauration.

Grundüberlegungen zum idealen baukörperdesign in Bezug auf die verschiedensten Materialien die uns heute zur Verfügung stehen, sowie praktische Tipps der raschen, effizienten und werkstoffgerechten Präparation werden in diesem Workshop vorgestellt.

28. Update Software 4.X: Chairside und Premium

Dr. Olaf Schenk, Köln

Abstrakt folgt

29. Perfektion im Umgang mit den neuen Materialien

PD Dr. med. dent. Andreas Bintl, Universität Zürich

Niemals zuvor war das Angebot an CAD/CAM Materialien größer. Gibt es eigentlich das "perfekte" CAD/CAM Material für jede Indikation? Für den klinischen Langzeiterfolg spielt neben der indikationsgerechten Auswahl des Materials vor allem der richtige Umgang mit dem jeweiligen Material eine entscheidende Rolle.

Der Workshop stellt eine Übersicht über alle derzeit verfügbaren CEREC CAD/CAM Materialien, deren Besonderheiten, sowie Vorteile und Nachteile dar. Der Teilnehmer erhält für jedes CAD/CAM Material die wichtigen Informationen, wie Festigkeit, ästhetisches Verhalten, Polierbarkeit und Möglichkeiten der Vorbehandlung zur korrekten adhäsiven Befestigung.

Anhand zahlreicher klinischer Fallbeispiele und wissenschaftlicher Studien werden den Teilnehmern wertvolle Entscheidungshilfen sowie Tipps und Tricks für den Praxisalltag gegeben.

30. Update Klebebrücke

ZA Peter Neumann, Berlin

Hochästhetische Keramikrestorationen im Frontzahnbereich sind sehr anspruchsvoll, sie erfordern Können von Zahnarzt und Technik. Mit der aktuellen CEREC SW können solche Versorgungen, ob minimal oder umfangreich und komplex, einfach konstruiert werden. Klebebrücken im FZ-Bereich sind mit einem überschaubaren labortechnischen Aufwand herzustellen. So sind selbst Chairside-Behandlungen effizient durchführbar. Nach einer detaillierten Präsentation werden die einzelnen Arbeitsschritte ausführlich demonstriert. Der gesamte Workflow von Präparation bis Zementierung wird anhand eines Modellfalls vollzogen.

Mit den vorhandenen Notebooks können die Teilnehmer das Design von Klebebrücken anhand „echter“ Fälle üben. Außerdem wird ausführlich auf alle relevanten Materialien für Klebebrücken besprochen eingegangen.

31. Bohrschablonen mit CEREC und inLab

Priv.-Doz. Dr. Dr. Lutz Ritter, Hennef

Die zunehmende Verschmelzung von dreidimensionaler Bildgebung und CAD/CAM haben in den letzten Jahren maßgeblich zur fortschreitenden Entwicklung von Implantat-Planungssystemen geführt. Basierend auf dreidimensionalen Daten aus der DVT und prothetischer Planung können heute Implantatpositionen geplant und mit Hilfe von chairside gefertigten CAD/CAM Bohrschablonen umgesetzt werden. Mit dem CEREC Guide 2 und dem Sicut Digital Guide stehen nun Verfahren zur Verfügung die eine externe Herstellung von Bohrschablonen erlauben. Somit sind auch 3D Drucker aus dem Consumer-Bereich in die Reichweite von CEREC bzw. Inlab Anwender gelangt. In diesem Workshop sollen die prinzipiellen Verfahrenswege sowie die klinische Erfahrung mit den fremd hergestellten Schablonen vermittelt werden.

32. Befestigung hochfester Glaskeramik & Hybridkeramik

Dr. Jörg Weiler, Köln

Dieser Workshop erklärt den Umgang mit verschiedenen Materialien für eine optimale adhäsive Befestigung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Konditionierung der Restorationen. Hier wird explizit auf die Unterschiede von Glaskeramiken, Oxidkeramiken und vor allem Hybridkeramiken eingegangen.

Als Restaurationsmaterialien verwenden wir eine hochfeste leuzitverstärkte Keramik und eine Hybridkeramik.

- Wie kann oder muss das Werkstück vorbehandelt werden?
- Reicht eine Reinigung aus und welche Möglichkeiten gibt es hier?
- Welches Konditionierungsmittel ist für welchen Werkstoff geeignet?
- Welches Komposit ist für welche Indikation zur Befestigung geeignet?
- Gibt es praktikable und funktionsfähige Universallösungen?

Im Rahmen des Workshops kann jeder Teilnehmer unterschiedliche Restorationen vorbehandeln, konditionieren und dann verkleben.

33. Implantate und das Labor: CEREC Premium und Sirona Connect

Dr. Otmar Rauscher, München

Es gibt prothetisch schwierige Fälle, die nur in Zusammenarbeit mit dem Labor zu lösen sind. Es wird gezeigt wie über Sirona Connect mit einer CEREC Aufnahmeeinheit das Labor Totalanierungen mit oder ohne Bisshebung erstellen kann. Auch die Anfertigung von verblendeten Kronen und Brücken ist auf diese Weise abdruckfrei möglich. Die erweiterten Möglichkeiten des Praxislabor mit der CEREC Premium oder inLab 16 Software werden demonstriert. Für Nutzer einer CEREC Premium oder inlab 16 Software sind auch verblendete Implantat Ganzkieferversorgungen über das Labor möglich. Allerdings muss hier (noch) der konventionelle Weg über Abdruck und Modell gewählt werden. Der genaue klinische und labortechnische Ablauf wird demonstriert.

34. CEREC Ortho Software: Kompetenz im Praxiseinsatz

Dr. Miriam Klitzschmüller, Bergisch Gladbach

Tertiäre Engstände, die Vorbereitung auf prothetische Maßnahmen oder ästhetische Korrekturen im Bereich der Frontzähne möchte der Zahnarzt möglicherweise nicht zum Kieferorthopäden überweisen, sondern selbst therapieren. Die Cerec Ortho Software kann dabei sowohl für die Dokumentation und Diagnostik, aber vor allem für die Übertragung von digitalen Daten im Sinne von intraoralen Scans, den Praxisalltag erleichtern. Die aktuelle Version der Cerec Ortho Software und der Ablauf der Bestellung von *Invisalign Go* bzw. *Ideal Smile Align* von *Dentsply Sirona Orthodontics* (ehemals GAC) wird vorgestellt. Unterschieden zwischen den zwei Systemen, welche beide für leichte kieferorthopädische Fälle gedacht sind, werden herausgearbeitet und anhand von Patientenbeispielen aufgezeigt.